

Centrale Paysanne Luxembourgeoise

27.11. 2020

Regulierung der Wildbestände dringend angesagt

Die Bauernzentrale hat mit einem gewissen Befremden die Entscheidung von Umweltministerin Carole Dieschbourg zur Kenntnis genommen, die Jagd als Freizeitaktivität einzustufen und demzufolge die Treibjagd bis zum 15. Dezember zu untersagen.

Die Bauernzentrale verweist diesbezüglich auf die im Jagdgesetz von 2011 festgelegten Ziele der Jagd, wo klar dargelegt ist, dass die Jagd im Allgemeininteresse steht, mit dem Ziel, Fauna und Flora ebenso wie die landwirtschaftlichen Kulturen zu schützen. Die Jagd als Freizeitaktivität einzustufen ist mithin schwer nachvollziehbar.

Darüber hinaus unterstreicht die Bauernzentrale die dringende Notwendigkeit, die Wildbestände, insbesondere die Wildschweinbestände, auf ein verträgliches Maß zu reduzieren.

Die Wildschweinschäden auf den landwirtschaftlichen Flächen erreichen derzeit in vielen Regionen des Landes nicht mehr tragbare Ausmaße. Umso dringender ist es, auf eine Regulierung der Wildbestände hinzuwirken, wobei die Treibjagd eine ganz essentielle Rolle einnimmt.

Mit dem Verbot der Treibjagd können nun allerdings die Jäger der ihnen per Gesetz auferlegten Aufgabe nur noch schwer nachkommen, was nicht nur der Landwirtschaft extrem abträglich ist, sondern insgesamt der Fauna und Flora.

Umso nachdrücklicher fordert die Bauernzentrale, dass die Treibjagd zwecks der dringend angesagten Regulierung der Wildbestände weiterhin erlaubt bleibt, selbstverständlich unter Einhaltung sämtlicher Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen.

Centrale Paysanne Luxembourgeoise